



Zwischen Märkten und Mauern

Von Georg Müller-Sieczkarek

Hightech auf Rollen: Barnet bietet eine breite Palette von Hochleistungsgarnen für eine Vielzahl von Anwendungen an.

Bernd Lenzen, Geschäftsführer von Barnet Europe, über neue Hürden im Welthandel und was sie für Firmen bedeuten

Bernd Lenzen ist Geschäftsführer der Barnet Europe in Aachen, einer Tochtergesellschaft des US-amerikanischen Unternehmens William Barnet & Son LLC. Barnet zählt zu den führenden Distributoren und Herstellern von textilen Fasern und Garnen, bei dem er zudem Gesellschafter ist. Der 59-Jährige pflegt seit vielen Jahren enge Kontakte in die Vereinigten Staaten. Im Interview mit dem IHKmagazin spricht Lenzen über die aktuelle Entwicklung seit dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump und die Folgen.

IHKmagazin: Herr Lenzen, Sie beobachten als Geschäftsführer eines US-Tochterunternehmens die Entwicklung in den Vereinigten Staaten genau. Hat Sie die Entwicklung seit Beginn der Trump-Administration überrascht?

Bernd Lenzen: Ich denke, das haben viele befürchtet – und erwartet. Donald Trump hatte bereits im Wahlkampf eine ganze Reihe von radikalen Maßnah-



WO ÜBERALL BARNET DRINSTECKT: VOM FLUGZEUGSITZ BIS ZUM OP-KITTEL

Barnet Europe ist ein Unternehmen der Textilindustrie und eine Tochtergesellschaft von William Barnet & Son LLC, einem traditionsreichen Familienunternehmen mit Sitz in Spartanburg, South Carolina, USA, das 1898 von William Barnet in Albany (New York) gegründet wurde. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Unternehmen zu einem global agierenden Player entwickelt, mit Niederlassungen und Produktionsstätten in den USA, Deutschland, Belgien, Großbritannien, Indien und China. Weltweit beschäftigt Barnet 450 Mitarbeiter, davon rund 80 in der Barnet Europe in Aachen, die ursprünglich 1975 von dem Textilingenieur Bertold Schmid unter dem Namen Cherotan Fibres gegründet wurde und 1990 an die US-amerikanischen Eigentümer verkauft wurde.

Nachhaltigkeit und Recycling spielen seit jeher eine zentrale Rolle im Unternehmen. Schon früh setzte Barnet auf die Wiederverwertung von Wollresten aus der Textilproduktion und legte so den Grundstein für eine erfolgreiche Geschäftsidee, die bis heute – wenn auch mit anderen Materialien – fortgeführt wird. Heute konzentriert sich Barnet Europe auf die Herstellung synthetischer Kurzschnittfasern und den Handel mit Filamentgarnen.

Die Produkte von Barnet kommen in zahlreichen technischen Textilien zum Einsatz, etwa in Filtermedien und Geotextilien, sowie in der Automobilindustrie, der Papierproduktion, in medizinischer und technischer Arbeitsbekleidung und in der Verstärkung von Hochleistungskunststoffen – die Palette reicht von der OP-Kleidung über Schutzanzüge für Feuerwehrleute bis hin zu Flugzeugsitzen und Fischernetzen.

➔ www.barnet.com

men angekündigt. Nun sehen wir, dass er einiges davon tatsächlich in dieser Schärfe auf außergewöhnliche Art und Weise umsetzt.

IHKmagazin: *Hat man aus der ersten Amtszeit von Trump zu wenig gelernt? Hätte Europa besser vorbereitet sein können – oder müssen?*

Lenzen: Ich glaube schon. Vielen hat offensichtlich die Fantasie gefehlt sich vorzustellen, dass das amerikanische Volk ihn tatsächlich ein zweites Mal wählen würde. Sie haben unterschätzt, was da aus den USA auf uns zukommt. Sonst hätten sich sicherlich einige gerade in der Politik im Vorfeld anders geäußert oder positioniert und vor allem besser vorbereitet. Das fällt dem einen oder anderen jetzt möglicherweise auf die Füße. Und dennoch bin ich zuversichtlich, dass die EU ihm nun mit Stärke und Souveränität begegnet.

IHKmagazin: *Strafzölle schüren die Angst vor einem drohenden Handelskrieg weiter.*

Lenzen: Strafzölle sind kein neues Instrument, werden aber normalerweise in Antidumping-Verfahren ermittelt. Dieser Prozess dauert in der Regel viele Monate. Das gibt den Beteiligten ausrei-

chend Zeit, sich einzubringen und auch auf den Strafzoll einzustellen. Nun aber setzt sich Trump über bisherige Spielregeln hinweg und setzt Zölle als politisches Druckmittel ein. Wenn es nun an den verschiedenen Fronten zu einem echten Handelskrieg kommt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass es am Ende auf allen Seiten Verlierer geben wird. Die Sorge bei amerikanischen Unternehmen wächst zusehends.

IHKmagazin: *Mit welchen Folgen rechnen Sie für Ihr Unternehmen?*

Lenzen: Unser Hauptsitz ist in den USA, aber wir sind neben Barnet Europe hier in Aachen auch in Shanghai (China), Seoul (Südkorea) und in Bombay (Indien) vertreten. Wir gehen davon aus, dass wir die Herausforderungen, die sich auch für uns zweifelsohne ergeben werden, mit einem gewissen Aufwand und auch mit Kosten bewältigen können. Unsere globale Positionierung hilft enorm. Zudem sind wir mit unseren Standorten stark auf die regionalen Märkte ausgerichtet. Dennoch wird die neue US-Handelspolitik auch zukünftig Teilbereiche unserer Geschäftsentwicklung beeinflussen.

„Vielen hat offensichtlich schlicht die Fantasie gefehlt, sich vorzustellen, dass das amerikanische Volk ihn tatsächlich ein zweites Mal wählen würde.“

*Bernd Lenzen,
Geschäftsführer der
Barnet Europe in
Aachen*



Foto: Gorodenkoff - stock.adobe.com

OP-Kleidung, Arzanzüge, sterile OP-Tücher oder chirurgisches Nahtmaterial stellen hohe Ansprüche an die Qualität von Garnen.



Foto: hiiDeE - stock.adobe.com

Auch in Schutzzanzügen, etwa für Feuerwehrleute, werden Spezialgarne von Barnet verwendet.



Im Gespräch mit Georg Müller-Sieczkarek erklärt Bernd Lenzen (r.), was die neuen Hürden für den Welthandel bedeuten.

IHKmagazin: Warum?

Lenzen: Wir liefern Rohstoffe für die Papier-, Textil- und Kunststoffindustrie. Viele Produkte, etwa für die Automobilindustrie, sind für spezielle Anwendungen entwickelt. Sie können nicht von heute auf morgen ersetzt werden, da es keine zugelassenen Alternativprodukte gibt. Wenn diese Produkte über einen längeren Zeitraum mit Strafzöllen belegt sind, sind die Entwicklungskosten im nicht verantwortbaren Risiko.

IHKmagazin: Spüren Sie bereits Auswirkungen bei Ihren Kunden?

Lenzen: Wir haben beispielsweise einen Kunden, der in den vergangenen Jahren eine Produktion in Mexiko aufgebaut hat und von dort auch den amerikanischen Markt mit Bezugstoffen für die Automobilindustrie beliefert. Nach enormen Anlaufkosten erwirtschaftet er in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld erstmalig Gewinne. Und ausgerechnet jetzt kommt Trump und stellt die Rahmenbedingungen quasi über Nacht auf den Kopf. Für Mittelständler können die Auswirkungen existenzbedrohend sein.

IHKmagazin: Wie reagieren die Geschäftspartner innerhalb und außerhalb der USA auf die aktuellen Entwicklungen?

Lenzen: Die Sorgen sind groß, dass dieser Handelskonflikt weiter eskaliert. Denn eigentlich gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder man reagiert mit gleichen Maßnahmen und verhängt seinerseits Gegenzölle oder man versucht den Streit im Dialog zu lösen. Was im Fall von Donald Trump alles andere als einfach ist. Zumal manche Gründe konstruiert wirken.

IHKmagazin: Wie meinen Sie das?

Lenzen: Trump wirft zum Beispiel Kanada oder Mexiko vor, den Drogenschmuggel in die USA nicht konsequent genug zu bekämpfen. Damit nimmt er ein politisches Motiv zum Anlass, um wirtschaftlichen Druck aufzubauen. Und Trump will erreichen, dass ausländische Unternehmen verstärkt in den

USA investieren und produzieren. Dabei gibt es besonders in der Produktion seit Jahren große Personalprobleme.

IHKmagazin: Was bedeutet die neue Gangart für die amerikanische Wirtschaft und die Verbraucher?

Lenzen: Sie wird sicher Folgen haben, teilweise sehr zeitnah, einiges wird sich auch erst mittelfristig auswirken. Ein baldiger Anstieg der Inflation ist sehr wahrscheinlich. Sowohl Dollar- als auch Börsenkurse haben bereits deutlich an Wert eingebüßt. Das schürt die Sorge der amerikanischen Wirtschaft. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, werden Teile der amerikanischen Bevölkerung auch im Hinblick auf ihre Ersparnisse unruhig werden. Wir sind noch in einer frühen Phase. Es wird interessant sein, wie er seinen Kurs fortführt. Das er sehr schnell ist im Umsetzen, aber auch im Zurücknehmen von Maßnahmen, hat er in den letzten Wochen immer wieder bewiesen.

IHKmagazin: Aber es gibt auch viel Applaus für den Maga-Präsidenten.

Lenzen: Meine Gesellschafter-Kollegen leben in South Carolina und sind eingefleischte Republikaner, allerdings mit einer deutlich differenzierten Meinung zu Trump. Bereits während seiner ersten Amtszeit war ihnen die Art und Weise seines Agierens immer wieder unangenehm, gar peinlich. Aber sie haben vor allem die Erwartung, dass der Regierungswechsel von den Demokraten zu



Foto: Barnet Europe

Am Standort Aachen beschäftigt Barnet Europe rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weltweit sind es 450.

den Republikanern positive Auswirkungen auf das zukünftige Wirtschaftswachstum hat. Die Hoffnung ist getrübt, da Investitionen bereits deutlich zurückgingen.

IHKmagazin: *Trump wirft Asien und vor allem China unfaire Praktiken vor. Auch Sie sind auf diesen Märkten aktiv. Womit rechnen Sie in Zukunft?*

Lenzen: Es gab schon lange die Sorge, dass asiatische – insbesondere chinesische – Produzenten auf den lokalen Märkten ihre Produkte mehr oder weniger zu regulären Preisen anbieten, aber gleichzeitig ihre Überkapazitäten in anderen Bereichen der Welt zu Dumpingpreisen verkaufen. Die bereits angesprochenen etablierten Verfahren der Antidumpingzoll-Ermittlung waren bislang ein recht probates Mittel der Regulierung für Importe in die EU. Im Handel zwischen China und Europa sehe ich mittelfristig keine gravierenden Änderungen. Für die Entwicklung des Handelskonflikts zwischen USA und

China lässt sich jedoch beobachten, dass Strafzölle in neue Dimensionen gehoben werden und der Handelskonflikt weiter eskaliert.

IHKmagazin: *Erwarten Sie, dass Teile der Produktion nun wieder nach Europa zurückverlagert werden?*

Lenzen: Das kann ich mir nicht vorstellen. Die Produktion von Faserprodukten in Europa ist schon seit den 1990er-Jahren immer weiter reduziert worden. Gleichzeitig sind in Asien und vor allem in China enorme Produktionskapazitäten entstanden. Auch wegen hoher Energiekosten sind die Ertragsaussichten unattraktiv. ■

Von der ersten Entwurfsskizze bis zur Fertigstellung

Seit über 30 Jahren ist VALERES Industriebau GmbH der Spezialist für die Erstellung von industriell und gewerblich genutzten Gebäuden für klein- und mittelständische Unternehmen.

VALERES
building your future

Mehr erfahren unter
valeres.de



Wir machen es einfach.